

# Integriertes Handlungskonzept Ortskern Gangelt

---

## Auftaktveranstaltung am 26. November 2019

### Dokumentation



## Inhalt

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Infostand und Ausstellung</b>	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>Begrüßung und Einführung</b>	<b>5</b>
<b>4</b>	<b>Kartenabfrage zu Stärken und Schwächen</b>	<b>7</b>
<b>5</b>	<b>Ergebnispräsentation und Diskussion</b>	<b>17</b>
<b>6</b>	<b>Ausblick und Verabschiedung</b>	<b>19</b>



Abb. 1: Luftbild vom Ortskern Gangelt  
Quelle: Land NRW (2019)

## 1 EINLEITUNG

Am Dienstag, den 26. November 2019 fand eine Bürgerversammlung als Auftaktveranstaltung zum Integrierten Handlungskonzept Ortskern Gangelt im Rathaus der Gemeinde statt. Hiermit wurde der Planungsprozess zur Ortskernentwicklung gestartet. Rund 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer folgten der Einladung von Bürgermeister Bernhard Tholen und Ortsvorsteher Gerd Schütz und nutzten den Abend sich aktiv einzubringen. Der Abend bot Raum zur offenen Diskussion und diente dazu, Stärken, Schwächen sowie erste Entwicklungspotenziale von Gangelt aufzudecken.



*jetzt Gangelt gestalten!*

*wir sind dabei!*

*Gangelt hat es verdient!*

**Bürgerversammlung**  
zur Aufwertung unseres Ortskerns  
Di., 26. November 2019  
19.00 Uhr im Rathaus Gangelt  
ab 18.00 Uhr Infostand im Foyer  
Alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen!

Ihr Bernhard Tholen  
Bürgermeister der Gemeinde Gangelt

Ihr Gerd Schütz  
Ortsvorsteher von Gangelt

WEST  
ZIPFEL  
REGION

Abb. 2: Info-Plakat zur Bewerbung der Bürgerversammlung  
Quelle: Planungsgruppe MWM

## 2 INFOSTAND UND AUSSTELLUNG

Um 18.00 Uhr wurden die ersten Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Abendveranstaltung am Informationsstand begrüßt und erste Gespräche zwischen Bürgerschaft, Planern, Quartiersmanagerin sowie Verwaltung zu aktuellen Themen in Gangelt geführt.

Informiert wurde über laufende Projekte des Interkommunalen Entwicklungskonzeptes für die Westzipfelregion sowie über die nun anstehende Fortschreibung dieses Konzeptes, das bereits im Jahr 2016 erarbeitet wurde. Erste Ergebnisse einer aktuellen Verkehrsuntersuchung wurden an Stellwänden ausgestellt und von den Fachplanern erläutert.

Als thematischen Einstieg in den Abend konnten die Bürgerinnen und Bürger Stärken und Schwächen – mit Hilfe von roten und grünen Klebepunkten – auf einem Arbeitsplan verorten. Darüber hinaus wurden Informationsflyer zum Fassaden- und Hofprogramm sowie zum Verfügungsfonds ausgeteilt und Fragen hierzu beantwortet.



Abb. 3 u. 4: Gespräche am Infostand im Foyer  
Fotos: Planungsgruppe MWM

### 3 BEGRÜßUNG UND EINFÜHRUNG

Nach einer herzlichen Begrüßung durch Herrn Bürgermeister Tholen führten Herr Niedermeier und Herr Ueckert von der Planungsgruppe MWM sowie Frau Schwarz von der Ingenieurgruppe IVV durch den Abend.

Bürgerversammlung Gangelt  
am 26. November 2019



#### WAS ERWARTET UNS HEUTE?

- 1 **Einführung & Rückblick**
  - Was steckt hinter dem Begriff „Integriertes Handlungskonzept“?
  - Rückblick auf das IEK „Die Westzipfelregion“

---

- 2 **Konzeptfortschreibung**
  - Vertiefung der Bestandsbewertung Ortskern
  - Erste Ergebnisse aus der Verkehrsuntersuchung

---

- 3 **Was ist noch zu tun? – Einschätzungen aus „Planersicht“**
  - Eindrücke im „Fotorundgang“

---

- 4 **Was ist noch zu tun? – Einschätzungen aus „Bürgersicht“**
  - Vorstellung der Ergebnisse & Auffälligkeiten
  - Feedback aus dem Plenum

---

- 5 **Ausblick**
  - weiteres Vorgehen und Beteiligungsschritte

Planungsgruppe MWM | Städtebau und Verkehrsplanung | Aachen

2

Abb. 5: Ablaufplan der Veranstaltung

Quelle: Planungsgruppe MWM

#### Einführung und Rückblick

Zunächst wurde erläutert, weshalb sich die Gemeinde Gangelt mit der Erarbeitung eines integrierten Handlungskonzeptes für den Ortskern beschäftigt, was sich hinter dem Begriff „InHK“ verbirgt und welche Arbeitsschritte die Konzeptentwicklung umfasst. Besonders betonte Herr Niedermeier den integrierten Ansatz, wodurch die Möglichkeit besteht, eine Bandbreite an Themen der Ortsentwicklung im Zusammenhang zu betrachten.



Abb. 6 u. 7: Eindrücke Impulsvortrag

Fotos: Planungsgruppe MWM

Herr Ueckert gab einen Rückblick auf die Entwicklungen der letzten Jahre in Gangelt und in der Region. Bereits in 2016 wurde ein städtebauliches Konzept erarbeitet, das seither als roter Faden für die zukünftige Entwicklung von Gangelt sowie der Nachbarkommunen Heinsberg, Selfkant und Waldfeucht dient. Unter dem Namen Interkommunales Entwicklungskonzept „Die Westzipfelregion“ arbeiten die Gemeinden intensiv zusammen, um die Ortslagen in der Region weiterzuentwickeln und sie mit Unterstützung ihrer Einwohnerinnen und Einwohner attraktiver, lebendiger und noch lebenswerter zu machen.

Herr Ueckert hob hervor, dass mit Unterstützung durch Mittel aus dem Städtebauförderungsprogramm u. a. Sanierungsarbeiten am Haus der Jugendlichen in Angriff genommen werden konnten. Private Haus- und Grundeigentümer werden unterstützt durch ein Fassaden- und Hofprogramm und begleitende Beratungsleistungen. Frau Gülsen Litherland – die ebenfalls am Abend vertreten war und für Fragen bereitstand – ist Quartiersmanagerin und zentrale Ansprechpartnerin für alle Einwohnerinnen und Einwohner. Sie bietet u. a. feste Sprechstunden im Rathaus Gangelt an und begleitet die Bürgerschaft bei der Umsetzung lokaler Projekte, wie zuletzt beim Bau der neuen Boulebahn. Auch die Westzipfel-Homepage wurde kurz vorgestellt: hier haben alle Interessierten die Möglichkeit, detaillierte Informationen zum Konzept sowie zu aktuellen Themen zu erhalten ([www.westzipfelregion.de](http://www.westzipfelregion.de)).

### Konzeptfortschreibung und Verkehrsuntersuchung

Im Hinblick auf die baldige Fertigstellung der nördlichen Ortsumgehungsstraße von Gangelt rücken der historische Ortskern und dessen städtebauliche Neuausrichtung in den Fokus einer ersten Fortschreibung des Konzeptes aus 2016. Hierfür gilt es, zunächst die vorhandenen Bestandsbeschreibungen und -bewertungen zu aktualisieren.

Die Ergebnisse der Verkehrszählung, die im Oktober 2019 durchgeführt wurde, sind wichtige Grundlage für die weiteren Planungsschritte. Frau Schwarz stellte die wichtigsten Ergebnisse kurz vor. Im Vergleich mit einer Verkehrszählung aus 2009 zeigt sich, dass sich das Verkehrsaufkommen (Kfz, einschl. Lkw) im Ortskern deutlich verringert hat, beispielsweise um ca. 25 – 50 Prozent auf der Sittarder Straße. Zurückgeführt werden kann dies auf die Freigabe der B 56n sowie des ersten Abschnitts der Ortsumgehungsstraße (EK 13) bis zur Hanxler Straße.

Eine erste Stichprobe zur Untersuchung der Auslastung von verfügbarem Parkraum ergab, dass im Zeitraum zwischen 15.30 Uhr und 18.30 Uhr durchschnittlich nur jeder zweite Stellplatz belegt war.



Abb. 7 Vortrag zur Verkehrsuntersuchung  
Foto: Planungsgruppe MWM

### Einschätzungen aus Planersicht

Anschließend wurde anhand von Fotos ein „virtueller Spaziergang“ durch Gangelt gezeigt. Dabei schilderte Herr Niedermeier, welche städtebaulichen Potenziale und Herausforderungen aus fachplanerischer Sicht bedeutsam für die zukünftige Ortsentwicklung sein könnten. Dieser Überblick spiegelte lediglich einen ersten Eindruck der Planer wider und diente schließlich als Überleitung zum wichtigsten Themenblock des Abends, der aktiven Beteiligung der Bürgerschaft im Rahmen einer Stärken-Schwächen-Abfrage.

## 4 KARTENABFRAGE ZU STÄRKEN UND SCHWÄCHEN

Nach den Impulsvorträgen waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gefragt: sie sollten ihre Einschätzungen zu den Stärken und Schwächen von Gangelt einbringen. Dies wurde mittels einer „Kartenabfrage“ mit Moderationskarten durchgeführt. Dabei standen grüne Karten für Stärken und gelbe Karten für Schwächen. Anschließend konnten diese Karten an verschiedenen thematischen Pinnwänden angebracht werden. Hierbei standen folgende drei Themenfelder zur Auswahl:

**Verkehr / Öffentliche Räume / Ortsbild**

**Wirtschaft / Nahversorgung / Gastronomie / Tourismus**

**Soziales / Bildung / Kultur / Freizeit / Erholung**

Zusätzlich wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer darum gebeten, den Arbeitsplan mit roten (Schwächen) und grünen (Stärken) Klebepunkten zu vervollständigen (vgl. Infostand oben).

Die Ergebnisse der Kartenabfrage sind im Folgenden tabellarisch aufgelistet, dabei sind Mehrfachnennungen gekennzeichnet (z. B. 2x, 3x...).



Abb. 8,9,10,11: Momentaufnahmen Kartenabfrage  
Fotos: Planungsgruppe MWM

Verkehr / öffentliche Räume / Ortsbild	
STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<ul style="list-style-type: none"> <li>+ Mittelalterspuren / historisches Ambiente (6x)</li> <li>+ Denkmäler (2x)</li> <li>+ kleine Gassen (3x)</li> <li>+ Stadttore (3x)</li> <li>+ Kirche (2x)</li> <li>+ Burgturm</li> <li>+ Stadtmauer</li> <li>+ Beleuchtung Kirche und Tore sehr gut</li> <li>+ das alte Rathaus ist sehr schön (aber fast nicht nutzbar wegen dem Verkehr) (2x)</li> <li>+ Stolpersteine</li> <li>+ die alten Bäume am Freihof und Luisenring (2x)</li> <li>+ Freibad</li> <li>+ Landschaftsschutzgebiet</li> <li>+ Planungsfreiheit in Neubaugebieten</li> <li>+ verkehrsberuhigte Sittarder Str.</li> <li>+ 30er Zonen</li> <li>+ Verkehrsanbindung</li> <li>+ Knöllchenmann sehr positiv!</li> <li>+ Zentralität Verwaltung der Gemeinde, im Rathaus kann fast alles erledigt werden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Vernachlässigung Pulvertürme</li> <li>– kein Rundweg entlang der Stadtmauer</li> <li>– mehr Platzbildung</li> <li>– Blick auf Gangelt nachteilig (Industriepark)</li> <li>– Leerstände Sittarder Str. beseitigen</li> <li>– Verkehr im Ortskern (2x)</li> <li>– Tempo im Ortskern (3x)</li> <li>– LKW Verkehr ohne Ziel im Ort verbieten (3x)</li> <li>– viel zu viel Treckerverkehr (laut und schnell)</li> <li>– Fußgängerverkehr wird von KFZ oft missachtet</li> <li>– Gefahrenstelle Bruchtor</li> <li>– 4 x Wolfsgasse</li> <li>– Verkehrsaufkommen Heinsberger Str. hat sich kaum vermindert trotz Umgehung</li> <li>– nicht nur Sittarder Str. entlasten, Ausweichverkehr beachten</li> <li>– Verkehr Einhardstr., Wolfsgasse, Im Hatskestal deutlich gestiegen</li> <li>– Barrierefreiheit Fußwege</li> <li>– Gehwegplatten an diversen Stellen Stolperfallen</li> <li>– mehr Platz für Radfahrer und Fußgänger</li> <li>– Tempo 30 auf Sittarder Str. (zumindest zw. Wallstr. und Wolfsgasse) (5x)</li> <li>– Neugestaltung Sittarder Str. Einmündung Katharina-Kasper-Str.</li> <li>– Parkplatzpflege/ -situation (Anzahl zu wenig/ oft mangel) (6x)</li> <li>– weniger Blech im Ortskern</li> </ul>

Verkehr / öffentliche Räume / Ortsbild	
STÄRKEN	SCHWÄCHEN
	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Freihof verkommt zum Parkplatz</li> <li>– Neugestaltung Freihof (4x)</li> <li>– ruhender Verkehr in den Vormittagsstunden erheben und u. U. Durchschnitt nehmen</li> <li>– keine freien Parkplätze wegen Krankenhaus (2x)</li> <li>– bessere ÖPNV-Anbindung</li> <li>– Hauptstraße mit schlechter Beleuchtung</li> <li>– L47 als fußläufige, autofreie Lösung anbieten</li> <li>– bessere zwischenörtliche Verbindungen</li> <li>– zu wenig Sitzmöglichkeiten (2x)</li> <li>– Unsauberkeit u. a. zu wenig Papierkörbe, Straßenreinigung (2x)</li> <li>– Staub / Schmutz / Unkraut Kath. Kasper-Str.</li> <li>– mehr Grünflächen zum Ausgleich (3x)</li> <li>– zu starke Bebauung der Landschaft</li> <li>– Zersiedlung der Landschaft</li> <li>– Neubaugebiete zu eng, wenig Wohnqualität</li> <li>– neue Wohngebäude wenig Stellplätze</li> <li>– Farbkonzept – Häuser werden ohne Konzept angestrichen</li> <li>– Abwassergestank / Kanal in einigen Straßen im Kernbereich</li> <li>– Schließung der Baulücken im Ortskern</li> <li>– der Knöllchenmann sehr negativ!</li> <li>– kein aktives Leben (Veranstaltung etc.) der Gemeinde</li> </ul>



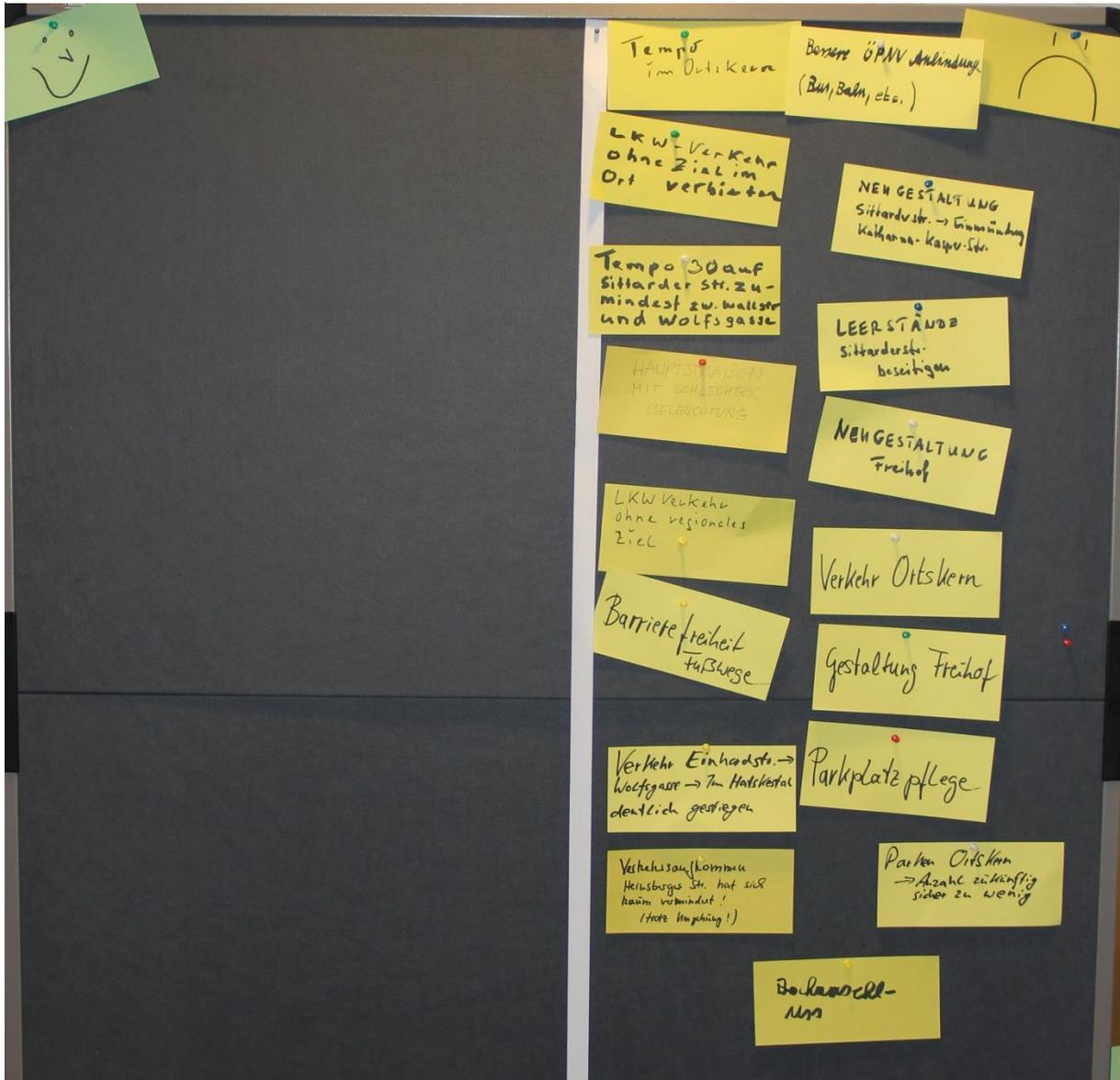


Abb. 13: Ergebnisse im Handlungsfeld „Verkehr / Öffentliche Räume / Ortsbild“ (Rückseite)  
 Foto: Planungsgruppe MWM

<b>Wirtschaft / Nahversorgung / Gastronomie / Tourismus</b>	
<b>STÄRKEN</b>	<b>SCHWÄCHEN</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>+ Nahversorgung im Ort wichtig (2x)</li> <li>+ Gastronomiebetriebe (Sittarder Straße) (2x)</li> <li>+ Potential für mehr Diversität (Gastronomie)</li> <li>+ Pennymarkt erhalten</li> <li>+ Einkauf Tagesbedarf</li> <li>+ Naherholung</li> <li>+ Freizeit- und Tourismusangebot</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– zu wenig Einzelhandelsgeschäfte</li> <li>– mehr Nahversorgung/ Einzelhandel (Lidl, Deichmann, Buchhandel, Mode) (3x)</li> <li>– Gastronomie/ Kneipe (5x)</li> <li>– kein unverpackt Laden/ Bioladen</li> <li>– zu große und bunte Reklameschilder</li> <li>– zu wenig Außengastronomie (6x)</li> <li>– keine Weinstube</li> <li>– attraktiver Fußweg zwischen Ortskern und Kahnweiher</li> <li>– viel ähnliche Gastronomie</li> <li>– Bodenbereich um das „alte Rathaus“</li> <li>– Parkplätze häufig durch Veranstaltungen bei ViaNobis total besetzt</li> <li>– Anbindung (fußläufig) Nahversorgungszentrum an Ortskern</li> <li>– Tourismus interessante Angebote</li> <li>– Freihof verbessern – aktuell nur Parkplatz</li> <li>– unattraktive Einkaufsmöglichkeiten Sittarder Str.</li> </ul>



Abb. 14: Ergebnisse im Handlungsfeld „Wirtschaft / Nahversorgung / Gastronomie / Tourismus“  
Foto: Planungsgruppe MWM

<b>Soziales / Bildung / Kultur / Freizeit / Erholung</b>	
<b>STÄRKEN</b>	<b>SCHWÄCHEN</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>+ Freizeit-/ Sportmöglichkeiten (2x)</li> <li>+ Freibad (2x)</li> <li>+ Waldgebiet</li> <li>+ Wildgehege</li> <li>+ Rodebachtal</li> <li>+ Kahnweiher (2x)</li> <li>+ Schulzentrum</li> <li>+ Erziehungsstätten</li> <li>+ mehr Sitzmöglichkeiten</li> <li>+ Solarbänke</li> <li>+ Ehrenamtler</li> <li>+ Vereine</li> <li>+ Heimatdichter und Bürgerhaus</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– keine Spielzonen, Wasserspiele</li> <li>– kein historisches Museum</li> <li>– Kunst</li> <li>– Sitz-/ Verweilzonen für Senioren und Familien</li> <li>– fehlende Grundschule (steigende Anzahl junger Familien)</li> <li>– keine Begehrbarkeit der Stadtmauer</li> <li>– Parksituation Freibad</li> <li>– Trägheit</li> <li>– Unkenntnis [in der Bevölkerung über Hintergründe von Planungsprozessen / Verwaltungshandeln]</li> </ul>

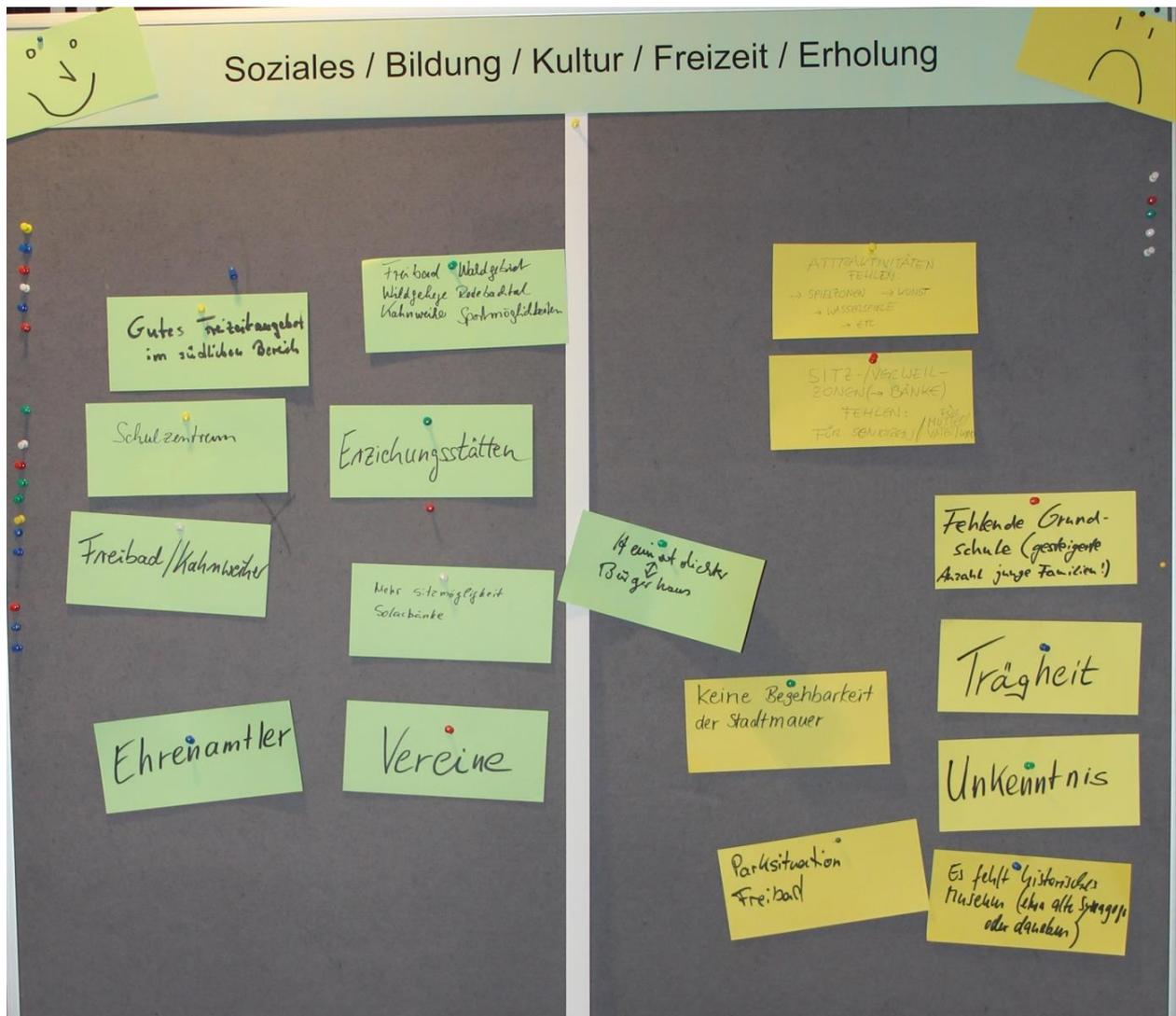


Abb. 15: Ergebnisse im Handlungsfeld „Soziales / Bildung / Kultur / Freizeit / Erholung“  
 Foto: Planungsgruppe MWM

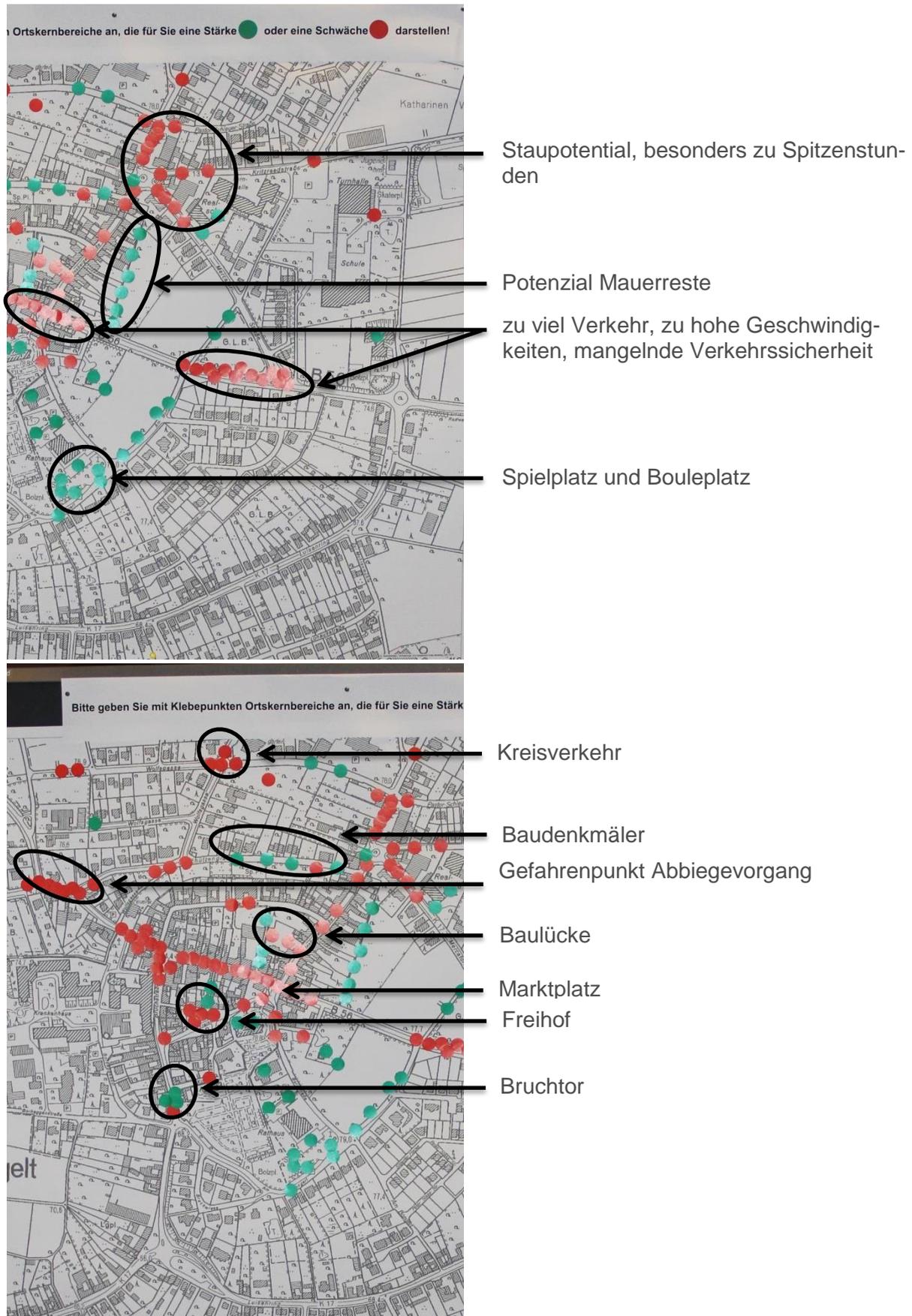


Abb. 16: Ergebnisse der „Klebpunkt-Aktion“  
Foto: Planungsgruppe MWM

## 5 ERGEBNISPRÄSENTATION UND DISKUSSION

Nach der Kartenabfrage folgte als sogenanntes „Blitzlicht“ eine überblickartige Vorstellung der Ergebnisse nach Handlungsfeldern durch Herrn Ueckert, Herrn Niedermeier und unterstützt von Frau Schwarz. Dabei konnten die Bürgerinnen und Bürger in Form von Wortmeldungen noch weitere Anregungen, Bedenken und Fragen zu den Themenfeldern oder allgemein zum Planungsprozess ansprechen.



Abb. 17 u. 18: Momentaufnahmen Ergebnispräsentation

Fotos: Planungsgruppe MWM

Im Handlungsfeld **„Verkehr / öffentliche Räume / Ortsbild“** sind Nennungen der Schwächen zahlenmäßig überlegen. Hierin spiegelt sich die Unzufriedenheit der Bewohnerschaft mit der Verkehrslage wider. Besonders wichtig ist der Durchgangsverkehr im Bereich Sittarder Straße. Das gefühlte Verkehrsaufkommen und die Verkehrsgeschwindigkeiten sind nach wie vor hoch. Hohe Belastungen werden dabei vom Lkw-Verkehr verursacht. Die von IVV aktuell festgestellte Verkehrsreduzierung durch die teilweise fertiggestellte Umgehungsstraße wird nicht von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wahrgenommen. Ein ebenfalls wichtiger Punkt ist die Parkplatzsituation. Die vorhandenen öffentlichen Parkplätze sind oftmals ausgelastet, z. B. von Besuchern und Angestellten des Krankenhauses.

Die Bewohnerinnen und Bewohner äußern Wünsche nach Barrierefreiheit sowie mehr Grünflächen im Ortskern. Die Zersiedelung der Landschaft und Vernachlässigung verschiedener historischer Bauten werden als Schwächen Gangelts angesehen. Was dem Ort fehlt sind attraktive Verweilmöglichkeiten, ein (themenbezogener) Rundweg entlang der Stadtmauer, Platz für Radfahrer und Fußgänger im Straßenraum sowie mehr Treffpunkte im Ortskern. Auch mangelnde Sauberkeit bzw. das Fehlen von Mülleimern wird angesprochen.

Als Stärken Gangelts werden die kleinen Gassen und die mittelalterlichen Spuren genannt. Auch das Rathaus, die Denkmäler und die eingelassenen Stolpersteine finden Zuspruch in der Bevölkerung. Die vorhandene Verkehrsanbindung und Tempo-30-Zonen sowie die Beleuchtung von Nikolauskirche und Stadttoren werden als positive Aspekte hervorgehoben.

Die Vorstellung der Ergebnisse im Handlungsfeld **„Wirtschaft / Nahversorgung / Gastronomie / Tourismus“** stellte die mit dem Fachmarktzentrum vorhandene Nahversorgung als zentrale Stärke dar. Im Ortskern ist zwar die Grundversorgung gesichert, der Bewohnerschaft fehlen aber ergänzende Angebote wie Bio- oder Unverpackt-Läden, Buchhändler oder Modegeschäfte. Schwächen identifizierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor allem beim The-

ma Gastronomie, genannt wurde u. a. das Fehlen von Kneipen, Biergärten oder einer Weinstube. Insgesamt stellt die Sittarder Straße eine unattraktive Einkaufslage dar.

Die Flächen von Freihof und Marktplatz sind mindergenutzt und dienen lediglich als Parkplatz. Außerdem fehlen den Bewohnern Fußwege zwischen dem Ortskern und verschiedenen Punkten in Gangelt (z. B. Nahversorgungszentrum und Kahnweiher). Um den Tourismus in Gangelt zu fördern, wünschen sich die Bürgerinnen und Bürger ein erweitertes touristisches Angebot.

Die Ergebnispräsentation zum Handlungsfeld „**Soziales / Bildung / Kultur / Freizeit / Erholung**“ machte deutlich, dass ein großer Teil der Bewohnerschaft gerne in Gangelt lebt. Sie schätzen das Freibad und die Waldgebiete sowie die Sport- und Freizeitangebote. Auch die Anzahl an Vereinen und ehrenamtlich Tätigen wird positiv erlebt.

Das Bildungsangebot wird als Stärke empfunden, wobei einigen Bewohnerinnen und Bewohnern eine Grundschule fehlt. Negativ bewertet werden auch mangelnde Verweil- /Sitz- und Spielmöglichkeiten. Zudem werden Wünsche nach einem historischen Museum sowie die Begehrtmachung der Stadtmauer geäußert.

Die **Verortung der Stärken und Schwächen mittels Klebepunkten** zeigt räumliche Konzentrationen. So wird die Sittarder Str. innerhalb des Ortskerns durchgängig als Problembereich empfunden. Gründe hierfür sind fehlende Verkehrssicherheit, Gefahrenpotenziale bei Abbiegevorgängen, und allgemein eine zu hohe Verkehrsbelastung. Als Stärken werden u. a. die historische Stadtmauer, Denkmäler sowie der Spielplatz am Rathaus genannt und entsprechend markiert.

Insgesamt gab die Ergebnispräsentation und Diskussion viele inhaltliche Hinweise und Anregungen für die künftige Arbeit am InHK. Deutlich wurde auch, dass die Bürgerschaft an einem transparenten und gemeinschaftlichen Prozess interessiert ist und weitergehend informiert bzw. in die Planung einbezogen werden möchte.

## 6 AUSBLICK UND VERABSCHIEDUNG

Anschließend gab Herr Ueckert einen Ausblick auf den weiteren zeitlichen Ablauf des InHK und die nächsten Beteiligungsmöglichkeiten. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden herzlich eingeladen, an der **Planungswerkstatt** teilzunehmen, die **voraussichtlich Anfang Februar** stattfinden wird. Auf Basis der Stärken-Schwächen-Analyse können Bürgerinnen und Bürger an diesem Abend in Themengruppen arbeiten und erste Zielvorstellungen definieren sowie konkrete Maßnahmenvorschläge einbringen.

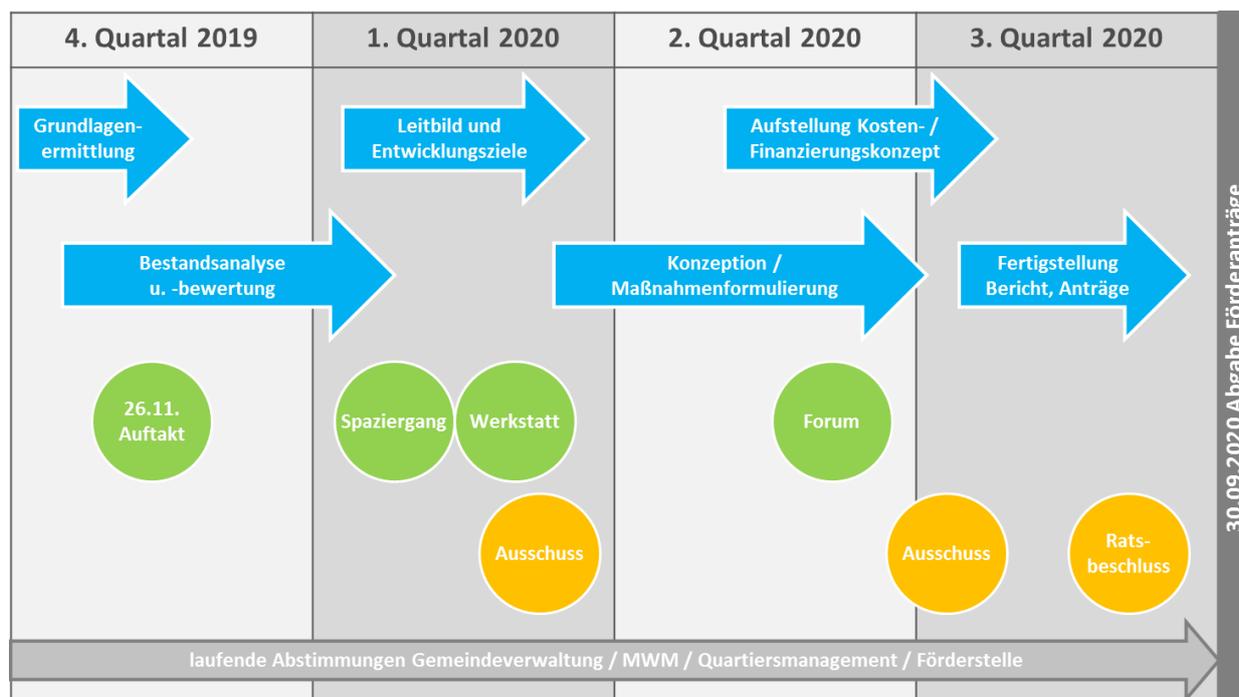


Abb. 19: Zeitplan und Arbeitsschritte  
 Quelle: Planungsgruppe MWM

Das Schlusswort des Abends hatte Ortsvorsteher Herr Schütz. Er sprach einen besonders großen Dank an die vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmer und ihren aktiven und produktiven Einsatz aus. Er betonte die Relevanz ihrer Mitarbeit und animierte dazu, auch an den weiteren Beteiligungsschritten teilzunehmen.

Die Ergebnisse der Auftaktveranstaltung und der folgenden Bürgerbeteiligung werden in den nächsten Monaten als Grundlage für die weitere Arbeit des Planungsbüros und der Gemeindeverwaltung dienen.